

START



© adpic.de

Wir und «Normen»

Diese Ausgabe der HABinfo haben wir mit «Die Norm» überschrieben. Gemäss Wikipedia komme der Begriff ursprünglich aus dem lateinischen «Norma» und stehe für «Richtschnur», «Massstab» oder «Vorschrift».

Eine Norm beispielsweise ist die DIN-Norm. So ist ein A4-Blatt haargenau normiert und 210 x 297 Millimeter gross. Eine weitere Norm ist die «Rassismus-Strafnorm», die soeben mit dem Diskriminierungsschutz aufgrund der sexuellen Orientierung erweitert wurde. Und diese Erweiterung der Norm passt der EDU und der JSVP gar nicht – sie haben das Referendum ergriffen. Die Meinungsfreiheit sei in Gefahr! Christen, die mit Bezug auf das Evangelium nicht der Meinung sind, dass Homosexualität «völlig normal» sei, würde die erweiterte Strafnorm ein Maulkorb verpassen.

Können oder müssen aber auch Menschen der Norm entsprechen? Ist Ziel unserer LGBTIQ*-Bewegung schlussendlich, der Norm zu entsprechen? Und welcher Norm eigentlich? HAB-Mitglied Szabolcs Mihalyi bringt diese Frage auf den Punkt: «Norm ist, was die Mehrheit macht. Das muss weder falsch noch richtig sein und soll deshalb auch nicht der Massstab sein.» ...

Und wer sind «wir»? Und wer sind die «anderen»?

Daniel Frey
daniel.frey@hab.lgbt

ANDERS ALS DIE NORM

Wir und die anderen

Was bedeutet «Norm»? Ich habe bei verschiedenen Menschen nachgefragt. So sagt die Berner Stadträtin Tabea Rai, dass die Norm etwas sei, das von der «sogenannten Gesellschaft» definiert werde. Und Normen seien, meint Mia Willener vom GAYRADIO, «etwas vom Menschen Geschaffenes und somit eigentlich etwas Unnatürliches». Norm ist «alles, was standardisiert ist – im Guten wie im Schlechten», sagt HAB-Vorstandsmitglied Max Krieg.

Norm könne auch eine Abkürzung von «normal» sein, ist sich Hans Peter Hardmeier von der HAB-Politgruppe sicher. Für ihn sei jede Lebensweise Norm oder eben normal: «Jeder Mensch hat seine eigenen Bedürfnisse und die soll er auch leben können, damit er glücklich werden kann». Dabei gebe es «leider noch immer viele Menschen, die glauben uns sagen zu müssen, was Norm ist und was nicht». Doch, relativiert Hans Peter seine Aussage, wäre das Zusammenleben auf unserem Planeten ohne Normen noch chaotischer: «Da haben Normen ihre Berechtigung, aber niemals beim Menschen als Individuum mit seinen Gefühlen und sexuellen sowie körperlichen Bedürfnissen».

Es geht um gleiche Rechte

Gemäss unseren Statuten setzt sich unser Verein dafür ein, dass LGBT+Menschen in unserer Gesellschaft gleichberechtigt und ohne Angst leben können. Zudem fördern und unterstützen wir ein selbst-

bewusstes, offenes Auftreten von LGBT+Menschen in all ihren Lebensbereichen. Das sind also wir! Wir, die um gleiche Rechte kämpfen!

Wer ist «wir»?

Unser Verein hat sich in den letzten Jahren verändert. Heute sind wir LGBT. Oder sind wir LGBTIQ*? Gibt es überhaupt genug Buchstaben, um «wir» zu definieren? Und können wir uns mit dieser Aneinanderreihung von Buchstaben identifizieren?

Zum Jahresanfang schrieb Dirk Ludigs im Berliner Stadtmagazin «Siegessäule», dass keine Buchstabenkombination jemals der Wirklichkeit gerecht werden könne: «Sexualität, Geschlecht und Körper sind so vielfältig und fluide und kulturell geprägt, dass jeden Morgen eine neue Identität wach werden kann, die zu Recht das Gefühl hat, der Buchstabenzug sei ohne sie abgefahren».

Der Geist der Gemeinschaft

Zudem bleibe die Buchstabensuppe «künstlich», sie stelle keine emotionale Beziehung her, ist sich Dirk Ludigs sicher: «Keines der Buchstabenmonster hat je geschafft, wofür sie mal erfunden wurden: einen Geist der Gemeinschaft im Kampf gegen die Diskriminierungen durch eine Mehrheitsgesellschaft zu wecken». Viel mehr führe ihr fröhliches Wuchern und Wachsen zu einem zunehmend lähmenden Gefühl der Zersplitterung. Die Buchstabensuppe ma-

che es Gegner*innen und Skeptiker*innen auch viel zu leicht zu behaupten, es gehe nicht um gleiche Rechte, sondern um Sonderrechte.

«Eine Reihung von Grossbuchstaben bleibt so seelenlos, wie sie unaussprechlich bleibt. Sie meint vielleicht eine Koalition, aber sie meint niemals mich.»

Dirk Ludigs, «Siegessäule»

Als Alternative zur Buchstabensuppe biete sich, da bin auch ich mir sicher, ein «schönes, einfaches Wort» an – und das ist «queer». Queer ersetze nicht einen einzelnen Buchstaben, sondern gleich alle zusammen, schreibt Kolumnist Dirk Ludigs: «Wir alle können unter dem Mantel des Queerseins weiterhin sein, was wir wollen: schwul, lesbisch, trans, bisexuell, inter, non-binary, queer oder ein Einhorn».

Queer: Sammelbegriff für das, was anders ist als die Norm.

Individuell benennen wir Schwulsein weiterhin als schwul, Transsein weiterhin als trans ... Aber wenn es um uns alle geht, die wir als abweichend von der Sexual- und Geschlechternorm wahrgenommen werden, benennen wir uns doch am Besten mit dem Sammelbegriff «queer».

Daniel Frey, Queer*Aktivist

«Ehe für alle»



#DieSchweizWartet
#MaxWartetAuch

© drf.ch

Aktion #Valentinstag vor dem Bundeshaus

War es Zufall, dass die Rechtskommission des Nationalrats ausgerechnet am Valentinstag über die Öffnung der Zivilehe diskutierte?

Und vor der Besprechung der Kommission forderten rund 120 Demonstrierende vor dem Bundeshaus, dass die tatsächliche Gleichstellung von queeren Menschen im Rahmen der «Ehe für alle» endlich umgesetzt wird.

Schlussendlich schickte die Rechtskommission zwei Varianten der «Ehe für alle» in die Vernehmlassung. Eine davon mit dem Zugang zur künstlichen Befruchtung für verheiratete lesbische Paare. (DRF)

TREFFPUNKT

Wer sagt eigentlich, was normal ist?!

Mischa Luginbühl ist 38 Jahre alt und kommt aus der Nähe von Bern. Er habe schon immer eine enge Bindung zu Tieren gehabt – und teile deshalb seine Wohnung mit einem Hund. Während den täglichen Spaziergängen vergehen Traurigkeit, Angst und Schwere, die ihn oft heimsuchen. «Meine Sensibilität und Emotionalität sind eine Herausforderung», erzählt er mir im Gespräch. Aber ebenso teile er seinen schrägen Humor mit ihm nahestehenden Menschen. Und zudem sei er wohl der grösste Musik-Fan, den es gebe!

Seine Geschlechtsidentität als trans Mann definiert Mischa mit Herrenkleidung, Haarschnitt, Herrenparfums und hoffentlich bald auch mit Hormonen. «OPs sind auf der Wunschliste», erklärt er mir lächelnd – und ergänzt: «Mein Coming-out ist mehrheitlich eine Erlösung». Sein langjähriger Therapeut meinte sogar, dass er Mischas Transidentität schon immer

geahnt habe. Aber es habe auch unschöne Dinge gegeben. So habe ihn etwa seine Mutter ohne sein Einverständnis gegenüber der Grossmutter geoutet. «Ein No-Go», meint Mischa dazu.

Seit kurzem besucht Mischa regelmässig den 3gang in der Villa Stucki. Am Trans-Inter-Stammtisch fühle er sich wie zu Hause und überhaupt nicht fremd: «Einfach meine Welt!». Es habe ihn sehr aufgestellt, da so akzeptiert zu sein wie er sei.

«Je älter ich werde, umso lockerer kann ich damit umgehen, nicht der Norm zu entsprechen.»

Diese HABinfo ist mit «Die Norm» überschrieben. Was bedeutet für Mischa «Norm»? Er sei schon in der Schulzeit ein Aussenseiter gewesen, da er eben nicht ganz der Norm entsprach: «Damals empfand ich diese Situation als sehr schwierig. Auch später

im Leben entsprach ich aus verschiedenen Gründen nicht der Norm und wurde immer wieder ausgegrenzt.» Er sei sich aber immer treu geblieben, trotz allem. «Je älter ich werde, umso lockerer kann ich damit umgehen, nicht der Norm zu entsprechen», sagt Mischa selbstbewusst. Und ergänzt: «Wer sagt eigentlich, was normal ist und was nicht?!».

Interview: Daniel Frey

Du bist nahe am NichtMehrAushaltenZuKönnen
Du bist nahe am NichtVerstehen
Du bist nahe am Weinen
Lass los und lebe

Prosa aus: «Dunkles Paradies» von Mischa Luginbühl

Neu: Trans-Gesprächsgruppe

Du bist eine trans und/oder inter Person und suchst eine Möglichkeit, dich mit anderen Betroffenen in einem geschützten Umfeld auszutauschen?

Dazu bieten wir dir jeweils vor dem Trans-Inter-Stammtisch an den 3gang-Abenden zwischen 18 und 19 Uhr Gelegenheit an. Das erste Mal trifft sich die Gruppe am 13. März.

Ziel der Gruppe sind ungezwungene Gespräche untereinander. Für umfassende Beratungen verweisen wir gerne auf die Angebote des Transgender Network Switzerland TGNS.

Eine Anmeldung für die einzelnen Abende ist jeweils nicht zwingend – würde uns aber bei der Organisation helfen. Und damit du mit uns in Kontakt bleibst, meldest du dich am Besten im Facebook bei der «Trans-Gesprächsgruppe Bern» an.

Wir, das sind:
Petra Brombacher und Regina Kunz
> hab.lgbt/trans-gespraechsgruppe

Die HAB suchen dich!

Du möchtest dich für unsere Community ehrenamtlich engagieren und bist an Kultur interessiert, liebst den Kontakt mit Menschen oder hast Erfahrung mit Fundraising? Dann bist du bei uns genau richtig!

Für alle Bereiche ist eine Mitarbeit im Vorstand nicht zwingend notwendig.

Treffpunkte

Das Ressort «Treffpunkte» sucht Personen zur Unterstützung bei der Organisation von Anlässen und beim Kontakt zu den queeren Jugendgruppen. Spass und Muse garantiert!

Lesbenstammtisch-Betreuerin

Für unseren Lesbenstamm an den 3gang-Abenden suchen wir eine Person, die an den Stammtischen

anwesend ist und sich um die Besucherinnen kümmert. Spannende Kontakte garantiert!

Fundraising

Zur Unterstützung des Vorstandes suchen wir eine Person, die sich mit der Mittelbeschaffung auskennt. Hast du Freude daran, den Kontakt zu unseren Partnern zu intensivieren? Garantiert nicht langweilig!

Interessiert dich etwas davon oder brauchst du weitere Informationen? Melde dich bitte per Mail oder telefonisch bei:

- Kurt Hofmann (Treffpunkte, Lesbenstammtisch) kurt.hofmann@hab.lgbt, 079 756 60 59
- Christoph Janser (Fundraising) christoph.janser@hab.lgbt, 078 802 17 55

Nicht mehr schweigen!



Ein Buch und eine Lesung über den langen Weg queerer Christ*innen zu einem authentischen Leben.

Gerade im kirchlichen Umfeld verschweigen queere Menschen oft ihre Identität – aus Angst, abgelehnt und ausgegrenzt zu werden. Das Buch «Nicht mehr schweigen» will queeren Menschen Raum geben, ihre Erfahrungen zu teilen.

Porträtiert werden im Buch 25 junge und alte Menschen, Männer und Frauen, Singles und gestandene Eltern aus Deutschland und der Schweiz. «Sie stehen exemplarisch für Tausende in unseren Kirchen und Kirchgemeinden», steht im Begleittext zum Buch. Durch ihre Geschichten bekomme das Thema ein Gesicht, werde nahbar. Das Buch ermögliche

einen sehr persönlichen Zugang. Diesen brauche es dringend – «besonders im religiösen Kontext, in dem es oft nicht um den Menschen, sondern um theologische Streitigkeiten geht».

Die Selbsthilfeorganisation «zwischenraum» organisiert am Sonntag, 10. März 2019 um 14 Uhr in der Evangelisch-methodistischen Kirche an der Nägeli-gasse 4 in Bern eine Lesung mit Timo Platte, Herausgeber und Mitautor des Buches.

Zur Lesung eingeladen sind alle, die in Kirchen und Kirchgemeinden Verantwortung tragen. Alle, die selbst sexuell anders empfinden als die Mehrheit. Alle, die aufrichtig mit der Thematik ringen. Und alle, die ihre queeren Mitmenschen darin unterstützen wollen, zu sich zu stehen.

Leckerbissen, Wanderung, Kuscheltiere

3gang mit musikalischen Leckerbissen

> Mittwoch, 10. April 2019, 19.30 Uhr
Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern



Zwischen den kulinarischen Leckereien serviert uns während dem 3gang vom 10. April die Sängerin Pauline musikalische Leckerbissen.

Die 19-Jährige entdeckte im Moment die Vielfalt des Lebens. Musik begleite sie öfters durch Erlebnisse und Emotionen. «Jedes Mal wenn ich auf einer Bühne stehe und so einen Moment meines Lebens mit dem Publikum teilen kann, fühle ich mich überall auf der Welt zuhause», sagt die junge Sängerin – sie engagiert sich auch bei der Milchjugend – über sich und ihre Musik. Eine grosse Bühne können wir zwar in der Villa Stucki nicht bieten – dafür aber sicher einen warmen Empfang und wärmsten Applaus.

Reserviere schon heute deinen Tisch für diesen 3gang-Abend in der Villa Stucki ...

Wanderung zu den Grotten von Réclère

> Sonntag, 19. Mai 2019



Die Wandergruppe «les lacets roses» und die HAB laden zu einer vierstündigen Rundwanderung zu den Grotten von Réclère ein.

Treffpunkt: 10.36 Uhr in Réclère, Haltestelle «Les Grottes» (Abfahrt mit dem Zug ab Bern: 8.12 Uhr).

Mitnehmen: Picknick und unbedingt die Identitätskarte oder den Pass.

Die Führung in deutscher Sprache durch die Grotten ist für 16 Uhr geplant und kostet 9 Franken. Sollte das Wetter schlecht sein, findet die Führung bereits um 11.30 Uhr statt mit anschliessendem gemeinsamem Essen in einem Restaurant.

Anmeldung für den Grottenbesuch unbedingt bis am 17. Mai unter hab.lgbt/veranstaltungen oder per Mail an kurt.hofmann@hab.lgbt.

Legate, oder: Tipps für die Ausstellung eines Testamentes

Wer seinen letzten Willen in einem Testament festhält, stellt sicher, dass dieser auch beachtet wird. Möchtest du eine nahestehende Person oder eine Institution begünstigen, hinter deren Werten du stehst? Die Niederschrift deines letzten Willens in einem Testament trägt in jedem Fall dazu bei, Unstimmigkeiten zwischen gesetzlichen Erben zu vermeiden.

Liegt kein Testament vor, so werden deine Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäss Gesetz aufgeteilt. Falls du keine gesetzlichen Erben hast, geht dein Nachlass an den Kanton oder die Gemeinde, in der du deinen letzten Wohnsitz hattest.

Du könntest beispielsweise die HAB in deinem Testament berücksichtigen, indem du ein Legat vermachst.

Das eigenhändige Testament, das von A bis Z von Hand geschrieben sein muss, gilt als einfachste und kostengünstigste Variante zur Regelung eines Nachlasses. Damit es rechtswirksam ist, muss es folgendes beinhalten:

- einen eindeutigen Titel (Testament)
- deinen Namen und Adresse
- Datum und Ort
- deine Unterschrift
- Namen und Adressen der gesetzlichen und/oder eingesetzten Erben sowie der durch Legate Begünstigter
- genaue Angaben zur Aufteilung des Erbes und der Legate (Geldbeträge, Gegenstände, Immobilien usw.)

Damit das Testament nicht verloren geht und es nicht zu Missverständnissen kommt, wird empfohlen, das Testament bei einem Notariat, einem Treuhand-Büro, einer Bank oder bei der Gemeindeverwaltung zu hinterlegen und eine Kopie zuhause aufzubewahren.

Für den Vorstand
Daniel Fust, Kassier

Mitgliederversammlung: 22. Mai 2019

Reserviere dir bereits jetzt den Termin! Die Themen Jahresberichte und Wahlen sowie Anträge zur Namensergänzung und dem Versammlungsrhythmus wollen behandelt werden. Am Schluss wird sich eine interessante Gruppierung vorstellen. Lass dich überraschen ...

Die Einladung und Traktandenliste und alle nötigen Unterlagen werden mit dem nächsten Versand Ende April verschickt.



LGBTI+TREFF

ab 18.30 Uhr Apéro-Bar
19.30 Uhr Abendessen
Menüpreis: CHF 28.-

> Mittwoch, 13. März 2019, 19.30 Uhr

Unsere Gäste: Trans-Inter-Stammtisch.
Bibliothek geöffnet.

> Mittwoch, 27. März 2019, 19.30 Uhr

Unsere Gäste: Jasser*innen, Lesben-Stammtisch.
Bibliothek geöffnet.

> Mittwoch, 10. April 2019, 19.30 Uhr

Unsere Gäste: Trans-Inter-Stammtisch.
Bibliothek geöffnet.

> Mittwoch, 24. April 2019, 19.30 Uhr

Unsere Gäste: Jasser*innen, Lesben-Stammtisch.
Bibliothek geöffnet.

> Mittwoch, 8. Mai 2019, 19.30 Uhr

Unsere Gäste: Trans-Inter-Stammtisch.
Bibliothek geöffnet.

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern

Infos, Menu und Tischreservation: 3gang.ch

#HABtreffpunkte

HAB-Bibliothek: alle zwei Wochen an den 3gang-Abenden zwischen 19.30 bis 21.30 Uhr; Villa Stucki.

> onlinekatalog.hab.lgbt

Der «fröhlicheMittwoch»: Stammtisch für Junggebliebene monatlich im Restaurant Bahnhof Weissenbühl mit Martin Fröhlich, Fabian Jeker und Daniel Frey.

> hab.lgbt/froehlich

Touch me – mehr nicht! Berührung für Männer*, die gerne Männer* massieren und sich von Männern* massieren lassen möchten.

> Infos und Anmeldung auf hab.lgbt/touchme

Jugendgruppen

> Informationen auf hab.lgbt/jugend

#HABberatung

Lesbenberatung: 0800 133 133

Mittwoch, 19.00 bis 21.00 Uhr

Schwulenberatung: 0800 133 133

Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr

Psychologische Beratung und geleitete Gesprächsgruppe

Donnerstag, 18.00 bis 21.00 Uhr;
Anmeldung: Berater@hab.lgbt

Schwule Väter

Jeweils am zweiten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr;
Auskunft: schwulevaeter@hab.lgbt

Trans-Gesprächsgruppe

monatlich vor dem Trans-Inter-Stammtisch, 18 bis 19 Uhr; Infos: hab.lgbt/trans-gespraechsgruppe

HAB-Rechtsberatung

Nach Voranmeldung an den 3gang-Abenden von 18.30 bis 19.45 Uhr oder direkt per Mail: rechtsberatung@hab.lgbt; Infos: hab.lgbt/beratung

#HABpolitik

AG Politik und Gesellschaft: Die Gruppe trifft sich monatlich zum Austausch. Informationen und Termine sind auf der HAB-Website zu finden.

> hab.lgbt/politik